



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

Dr. Ed. Lucas, und J. G. C. Oberdieck,
Director des Pomol. Instituts in Neullingen. Superintendent in Zeinien bei Hannover.

Erster Band: Äpfel.

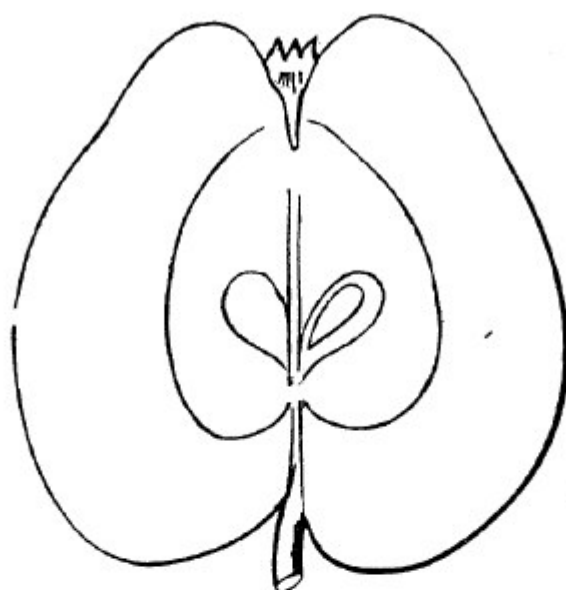
Nro. 1 — 262.

Mit 262 Beschreibungen und 290 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.



Crede's Taubenapfel. Diel. * † Winter.

Heimath und Vorkommen: Wahrscheinlich von Holland aus zuerst verbreitet und jetzt nicht selten in pomologischen Sammlungen.

Literatur und Synonyme: Diel beschreibt diesen Apfel Heft VI. seines Anhanges der Kernobstsorten S. 30 als Crede's blutrother Täubling, und in demselben Heft S. 8 als Holländischer rother Winter-Calvil. Beide Sorten sind der Frucht, Vegetation und den Beschreibungen nach, völlig identisch. Obiger Name ist sicher der passendere.

Gestalt: sehr hübsch geformter mittelgroßer Apfel; die Form zeigt die Durchschnittszeichnung ($2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ " breit und ebenso hoch). Der Bauch sitzt etwas unter der Mitte. Die Wölbung ist durch mehrere rippenartige Erhabenheiten uneben.

Kelch: spitzblättrig, geschlossen, in tiefer enger Einsenkung, von feinen Falten und Rippen umgeben, von welchen mehrere die Kelchwölbung uneben machen.

Stiel: $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ " lang, holzig, dünn, in meist völlig glatter und nur selten fein rostiger Hölhle.

Schale: glatt, stark glänzend, fein, vom Baume hellgrün, später schön citrongelb, die Sonnenseite mit leuchtendem hellem Blutroth rein verwaschen. Punkte und Rostanflüge sind fast unbemerkbar, auch kommen einzelne Warzen und schwarze Regenmale nicht selten vor.

Fleisch: weiß, fein, bei voller Reife markig, sonst etwas fest, von angenehmem, fein rosenartigem, süßem Weingeschmack.

Kernhaus: groß und offen, vollsamig.

Kelchröhre: eine lange, schmale, trichterförmige Röhre.

Reife und Nutzung: Dezember, Januar, hält bis Juni, ohne zu welken. Durch Schönheit und durch mittlere Güte Tafel- und Marktofst zweiten Ranges: auch sehr gut zu Compots und zum Dörren brauchbar.

Eigenschaften des Baumes: Der Baum hat sehr viel Eigenthümliches, namentlich ist die Belaubung sehr kenntlich, das Blatt ist klein, elliptisch und durch starken wolligen Ueberzug graulich von Ansehen, Das Holz ist befilzt, dunkelbraun und fast gar nicht punkirt. Der Baum bildet eine kleine plattrunde Krone und trägt bald und überaus reichlich und es dürfte dieß wohl eine der tragbarsten Apfelsorten sein.

Wegen Schönheit und Haltbarkeit der Frucht, reicher Tragbarkeit und gutem Gedeihen zur Anpflanzung in Gärten zu empfehlen, besonders auch als Pyramide auf schwache Wildlinge veredelt. Dieser Apfel ist auch für rauhere Lagen geeignet und verdient auch für den Landmann Empfehlung.

Ed. Lucas.